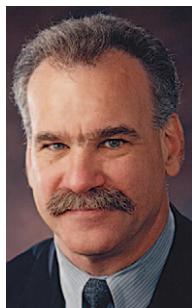




Ausgezeichnet...

H. C. Brown Award und mehr für S. E. Denmark

Scott E. Denmark (University of Illinois, Urbana-Champaign) wird zurzeit mit Auszeichnungen förmlich überhäuft. Bereits 2007 erhielt er die Prelog-Medaille der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, vor kurzem die Robert-Robinson-Medaille und -Vorlesung der Royal Society of Chemistry und im Frühjahr belohnt ihn die American Chemical Society



S. E. Denmark

für seine Arbeiten zur Stereokontrolle bei Kohlenstoff-Kohlenstoff- und Kohlenstoff-Heteroatom-Kupplungen sowie deren Anwendung bei der Synthese komplexer Verbindungen mit dem H. C. Brown Award für Kreativität bei der Entwicklung von Synthesemethoden. Sein besonderes Interesse gilt dabei den Elementen Silicium, Phosphor, Zinn, Schwefel und Lithium, kürzlich aber auch Palladium in Kreuzkupplungen. Anfang 2008 erschien sein Aufsatz über Lewis-Base-Katalyse in der organischen Synthese in der *Angewandten Chemie*;^[1a] kurz darauf berichtete er dort auch über die Aktivierung von Lewis-Säuren mit Lewis-Basen bei katalytischen enantioselektiven Glycolat-Aldolreaktionen.^[1b]

Denmark studierte am Massachusetts Institute of Technology und promovierte 1980 an der ETH Zürich bei A. Eschenmoser über den stereochemischen Verlauf von S_N^1 -Reaktionen. Anschließend begann er seine Forscher-

karriere als Assistant Professor an der University of Illinois; 1986 wurde er dort Associate und 1991 Full Professor.

Prelog-Medaille für M. Shibasaki

Masakatsu Shibasaki (Universität Tokio) wurde von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich mit der Prelog-Medaille für seine herausragenden Leistungen bei der Entwicklung neuer Katalysatoren für die effiziente asymmetrische Synthese von Wirkstoffen geehrt; seine Preisvorlesung hatte die asymmetrische Zweizentrenkataly-



M. Shibasaki

se zum Thema. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über Brønsted-Basen-Katalyse durch Lanthanaryloxide mit Unterstützung durch zweizähnige Lewis-basische Phosphanoxide^[2a] und im Widmungsheft für Ryoji Noyori von *Chemistry—An Asian Journal* über die katalytische asymmetrische Epoxidierung von α,β -ungesättigten Phosphanoxiden mit einem Yttriumisopropoxid-Biphenyldiol-Komplex.^[2b]

Shibasaki promovierte 1974 an der Universität Tokio bei S. Yamada. Daran schloss sich ein Postdoktoranden-Aufenthalt bei E. J. Corey an der Harvard University an. 1977 kehrte er nach Japan zurück, wo er eine Stelle als Associate Professor an der Teikyo University annahm. In der Folgezeit wechselte er zunächst 1983 als Gruppenleiter an das Sagami Research Center und anschließend 1986 als Professor an die Hokkaido University, bevor er 1991 als Professor an die Universität Tokio zurückkehrte, wo er heute noch tätig ist. Shibasaki beschäftigt sich mit asymmetrischer Katalyse sowie der Synthese biologisch aktiver Verbindungen. Er ist unter anderem Mitglied der Redaktionsbeiräte von *Chemistry—A European Journal* und *Chemistry—An Asian Journal*.

D. Scheschkewitz erhält Wöhler-Preis

Die Fachgruppe Anorganische Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker,

besser bekannt als Wöhler-Vereinigung, hat bei ihrer Tagung im Oktober David Scheschkewitz (Imperial College, London) für seine Arbeiten über konjugierte Systeme mit Silicium-Silicium- und Silicium-Kohlenstoff-Doppelbindungen mit dem Wöhler-Nachwuchspreis ausgezeichnet. Sein besonderes Interesse gilt dabei der Verbesserung der optoelektronischen Eigenschaften von leitfähigen Polymeren. Zuletzt stellte er in *Chemistry—A European Journal* 1,2-Disilacyclobut-2-ene als donorfreie viergliedrige cyclische Silene vor, die aus der Reaktion von Disilenen mit Vinylbromiden entstehen.^[3a] In der *Angewandten Chemie* berichtete er über eine Phenylengruppe zwischen zwei Si-Si-Doppelbindungen.^[3b] Ebenfalls im Oktober war er Preisträger des Lieseberg-Festkolloquiums der Universität Heidelberg.

Scheschkewitz studierte Chemie an der Universität Oldenburg und promovierte 1999 bei A. Berndt an der Universität Marburg über einen Fünfring mit drei negativen Ladungen und Synthesen von und mit 1,2,4-Triboracyclopentanen. Als Postdoktorand arbeitete er bei G. Bertrand an der Université P. Sabatier in Toulouse und bei H. Grützmacher an der ETH Zürich. Er wechselte anschließend zur Habilitation an die Universität Würzburg; seit Mai 2008 ist er als Senior Lecturer am Imperial College tätig.



D. Scheschkewitz

[1] a) S. E. Denmark, G. L. Beutner, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 1584; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 1560; b) S. E. Denmark, W.-j. Chung, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 1916; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 1890.

[2] a) H. Morimoto, T. Yoshino, T. Yukawa, G. Lu, S. Matsunaga, M. Shibasaki, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 9265; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 9125; b) K. Hara, S.-Y. Park, N. Yamagiwa, S. Matsunaga, M. Shibasaki, *Chem. Asian J.* **2008**, *3*, 1500.

[3] a) I. Bejan, S. Inoue, M. Ichinohe, A. Sekiguchi, D. Scheschkewitz, *Chem. Eur. J.* **2008**, *14*, 7119; b) I. Bejan, D. Scheschkewitz, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 5885; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 5783.

DOI: 10.1002/ange.200805024